

Stark für  
die Pflege



**Nordost e.V.**

Region Berlin, Brandenburg,  
Mecklenburg-Vorpommern  
Kreuzstraße 7 | 14482 Potsdam

Fon 0331-74 888 3  
Fax 0331-74 888 55

E-Mail: nordost@dbfk.de  
Homepage: www.dbfk.de

VR 4772 B  
Ust-ID Nr. DE214205364

**DBfK Nordost informiert +++ NEU+++ NEU+++ NEU+++ NEU+++ NEU+++NEU**

+++Juli 2010 – Der kostenfreie Newsletter für Mitglieder des DBfK Nordost e.V.

++Themenübersicht

**Vom DBfK thematisiert**

- +01: DBfK fordert Finanzierung des 3. Ausbildungsjahres
- +02: DPR-Presseinformation: Regierungskoalition verpasst Reform der GKV
- +03: DBfK-Bundesverband mit Beiträgen im Programm der homeCare | 02. - 04.09.2010 in Leipzig
- +04: Zeitschrift Orthopädie-Technik diffamiert Pflegenden – DBfK Nordost e.V. protestiert
- +05: BGW - Expertenkommission Pflege: "Pflege raus aus dem Abseits" | „nationaler Aktionsplan Pflege“

**Veranstaltungshinweise**

- +06: Tagung „Schöner wohnen im Alter“ | 03.-05.09.2010 in Berlin
- +07: Veranstaltung zum Modell der ambulant betreuten Wohngemeinschaften für Menschen mit Demenz | 10.09.2010 in Berlin
- +08: 4. Woche der Seelischen Gesundheit | Schwerpunkt Arbeitswelt | 4.-10. Oktober 2010
- +09: Prophylaxen – kompakt und aktuell | Unser besonderer Gast: **Liliane Juchli** | 25.-10.2010 in Berlin

**Bildung**

- +10: Fortbildung zu PKMS A4 / OPS | 11.08. bzw. 16.08.2010 in Schwedt
- +11: Die nächsten Arbeitsgruppen-Termine
- +12: Weiterbildung Familiengesundheit | Start: 15.11.2010 | berufsbegleitend

**Meldungen-Tipps-Berichte**

- +13: Thema Lebensqualität – Antwort auf Ihre Fragen am 22.07.2010
- +14: Beratungsstelle zum Thema Patientenverfügung beim Unionhilfswerk
- +15: Bericht von der KDA-Tagung „Transparenzkriterien – was ist zu tun, wie geht es weiter?“
- +16: Rettungsdienst ist eigenständiges Leistungssegment in der Gesundheitsversorgung
- +17: Kongressbericht "Pflegezeit ist Lebenszeit! - Die Pflege-Charta umsetzen!" 08.06.2010
- +18: Übersicht über das Arbeitsrecht/Arbeitsschutzrecht - Ausgabe 2010/2011
- +19: Dokumentation des Workshops „Verbesserung der Chancengerechtigkeit von Kindern und Jugendlichen im Land Brandenburg
- +20: Krankenhausverzeichnis 2010 für Berlin erschienen
- +21: Der besondere Filmtipp: Einige Minuten zum Krankenhaus der Zukunft

**+01: DBfK fordert Finanzierung des 3. Ausbildungsjahres**

Der DBfK kritisiert den Beschluss von Bundestag und Bundesrat, die befristete Finanzierung bei Umschulungen durch die Bundesagentur für Arbeit in der Altenpflegeausbildung wieder auf die Träger zurück zu verlagern. Dies hat bereits in der Vergangenheit nicht funktioniert und ist angesichts des dringend benötigten Personals die falsche Entscheidung.

Zur Pressemitteilung: <http://www.dbfk.de>

## **+02: DPR-Pressinformation: Regierungskoalition verpasst Reform der GKV**

Die nachfolgende Presseinformation veröffentlichte der Deutsche Pflegerat (DPR). Der DPR fungiert als Dachverband mit gegenwärtig fünfzehn Mitgliedsverbänden, darunter der DBfK:

„Berlin (7. Juli 2010) – Enttäuschend und sozial unausgewogen findet der Deutsche Pflegerat e.V. (DPR) die Beschlüsse der Koalition zur Erhöhung der GKV-Beiträge. „Statt an den grundlegenden strukturellen Defiziten der GKV neue Weichenstellungen vorzunehmen, werden einseitig die Versicherten belastet“, sagt Andreas Westerfellhaus, Präsident des DPR. Statt neuer Impulse und Überprüfung alter Zöpfe, würde nach dem Rasenmäherprinzip überall ein bisschen weniger ausgegeben, um ja nur niemandem im System weh zu tun, so Westerfellhaus weiter. Versäumt werde, die Chance in der Krise zu nutzen und tatsächlich eine Gesundheitsreform auf den Weg zu bringen, die diesen Namen verdiene. Es stehe zu befürchten, dass die Ausgaben weiter drastisch steigen werden – bei begrenztem Mehrwert für die Patientinnen und Patienten. Nachdem alleine die Versicherten dies zu tragen haben, hat sich die Koalition mit diesem Kompromiss vom Solidaritätsprinzip verabschiedet. Wer nur die ökonomischen Herausforderungen angeht ohne gleichzeitig die Strukturen des Gesundheitswesens einer nachhaltigen zukunftsorientierten Reform zuführt, werde scheitern.“

Anscheinend hat keine Regierungskonstellation in Deutschland die Kraft, eine wirkliche Reform auf den Weg zu bringen, bei der überprüft wird, wo Versicherungsbeiträge vergeudet und wo sie sinnvoller verwendet werden könnten. Im Gesundheitswesen wird immer mehr verwaltet und immer weniger versorgt. Medikamente sind teuer wie nirgends sonst auf der Welt, Prävention ist ein Stiefkind und die Aufgabenverteilung zwischen den Gesundheitsberufen beruht auf 100 Jahren alten Traditionen, statt tatsächlich vorhandenen Kompetenzen.“

## **+03: DBfK-Bundesverband mit Beiträgen im Programm der homeCare | 02. - 04.09.2010 in Leipzig**

Bei der ersten nationalen Kongressmesse für vernetzte und sektorale Patientenversorgung, der homeCare, wird der DBfK-Bundesverband als Themenpartner mit mehreren Programmbeiträgen vertreten sein. Er gestaltet eine Session zum Thema „Beste Arbeitgeber – Attraktive Pflegeeinrichtungen“. Im „Forum Personal & Bildung“ sind Informationen zur Qualifikation „Familiengesundheitspflege – ein neues Tätigkeitsfeld für Pflegendes und Hebammen“ zu erhalten. Unter dem Titel „Pflegeexpertise ‚Außerklinische Beatmung‘ – Anspruch an die professionelle Pflege und daraus resultierende Herausforderungen“ greift er die aktuellen Entwicklungen der Heimbeatmung auf.

In der Pressemitteilung des Bundesverbandes heißt es: „Von der homeCare Leipzig erwarten wir die Gelegenheit zu Kontakten, Netzbildung und –pflege und nicht zuletzt gute neue Ideen“, erklärt Franz Wagner, Bundesgeschäftsführer des DBfK. „Unser größtes Problem ist der zunehmende Fachkräftemangel in der Pflege. Hier müssen sich rasch die Rahmenbedingungen der Arbeit verändern, damit zumindest mittelfristig die pflegerische Versorgung gesichert ist.“

Die vollständige Meldung finden Sie bei den Topthemen auf <http://www.dbfk.de>

## **+04: Zeitschrift Orthopädie-Technik diffamiert Pflegendes – DBfK Nordost e.V. protestiert**

Im Editorial der Zeitschrift Orthopädie-Technik 6/10 heißt es, dass der Trend dahin gehe, Orthopädie-Technik auch in Deutschland stärker als MEDIZINISCHEN Beruf zu definieren. Begründet wird diese Auffassung folgendermaßen: „Sieht man nämlich, wohin sich die Pflege- und Therapieberufe entwickeln, ist große Aufmerksamkeit geboten. Man muss nicht erst das ‚Schreckbild‘ bemühen, dass in absehbarer Zeit die qualifizierte Arzt-Assistentin (vulgo: Krankenschwester) Hilfsmittel verordnen könnte, um zu erkennen, wohin die Reise geht.“

Der DBfK Nordost meldete in einem Schreiben an die Redaktion seinen Widerspruch an. In der berufspolitischen Stellungnahme verwiesen wir auf die Aufgaben laut den Berufsgesetzen, den Zuwachs an pflegerischer Expertise, z.B. in der Wundversorgung oder im Ernährungsmanagement, die bevorstehenden Modellvorhaben nach § 63 (3) SGB V und die Qualifizierung Geprüfte Hilfsmittelexpertin / Casemanagerin bzw. Geprüfter Hilfsmittelexperte / Casemanager an der Universität Witten/Herdecke. Der Bundesverband des Sanitätsfachhandels e.V. und der Bundesinventionsverband für Orthopädie-Technik (BIV) erhielten die Schreiben zur Kenntnis.

#### **+05: BGW - Expertenkommission Pflege: "Pflege raus aus dem Abseits" | „nationaler Aktionsplan Pflege“**

Die Expertenkommission Pflege der BGW (Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege) hat das Positionspapier verabschiedet: "[Pflege raus aus dem Abseits](#) - Empfehlungen zu einer Re - Fokussierung auf den Kernprozess der Pflege". Ausgehend von der Situationsbeschreibung werden insbesondere die Verrechtlichung und Bürokratisierung problematisiert. Über die These „Zufriedenheit fördert Qualität“ gelangt die BGW zu drei Forderungen:

- Aktive Unterstützung ist für die Komplexitätsreduktion notwendig,
- Qualifizierung zur Komplexitätsreduktion
- Qualifikationsoffensive für die mittlere Führungsebene

**Nationaler Aktionsplan Pflege:** Die Expertenkommission Pflege der BGW, der für den DBfK Michael Huneke angehört, Geschäftsführer des DBfK Nordwest e.V., veröffentlichte den "Nationalen Aktionsplan Pflege". Er setzt sich mit der bevorstehenden Einführung des neuen Pflegebedürftigkeitsbegriffs auseinander. Es wird ein Veränderungsprozess der Pflege und der gesamten Branche erwartet, der zu gestalten ist. Hierzu wurde ein Maßnahmenkatalog erarbeitet, der sich differenziert an Gesetzgeber, Leistungsträger, Leistungserbringer, Pflegekräfte und Bildungsakteure richtet. Es liegt unter [www.bgw-online.de](http://www.bgw-online.de) =>Kampagnen =>Aufbruch Pflege als Lang- und als Kurzfassung vor (36 bzw. 2 S.).

#### **+06: Tagung „Schöner wohnen im Alter“ | 03.-05.09.2010 in Berlin**

Von Freitagabend bis Sonntagmittag geht es um die Frage: Können Architektur und Design zur Lebensqualität im Alter beitragen? In der Evangelischen Bildungsstätte auf Schwanenwerder wird ihr möglicher Beitrag zu Lebensqualität und Wohlbefinden beleuchtet. Näheres siehe [Programm](#).

#### **+07: Veranstaltung zum Modell der ambulant betreuten Wohngemeinschaften für Menschen mit Demenz | 10.09.2010 in Berlin**

Das VII. Innovationsforum thematisiert den Verbraucherschutz in Wohngemeinschaften für Menschen mit Demenz und fragt, ob das Modell der ambulant betreuten Wohngemeinschaften gescheitert ist. Veranstalter sind: der Verein für Selbstbestimmtes Wohnen im Alter (SWA e.V.), die Freunde alter Menschen (FaM e.V.) und der Verein zur Förderung altersgerechten Wohnens (FaW e.V.). Die Veranstaltung wird gefördert vom Bundesministerium für Familie, Frauen, Senioren und Jugend. Der Paritätische Berlin veröffentlichte das [Plakat](#) der Veranstaltung.

Im Programm ist ein Impulsreferat von Prof. Dr. Thomas Klie angekündigt, gefolgt von einem Diskurs der Akteure und einem politischen Diskurs. Abschließend wird der Diskussion mit dem Publikum Raum gegeben. Die Veranstaltung findet in der berlin-brandenburgischen Akademie der Wissenschaften am Gendarmenmarkt statt, Kostenbeitrag 5 Euro. Es wird ein (kostenpflichtiges) Angebot der Betreuung für Menschen mit Demenz durch die Alzheimer-Angehörigen-Initiative geben, um Angehörigen die Teilnahme an der Veranstaltung zu erleichtern.

#### **+08: 4. Woche der Seelischen Gesundheit | Schwerpunkt Arbeitswelt | 4.-10. Oktober 2010**

Jährlich findet am 10. Oktober der Welttag für seelische Gesundheit statt. In Berlin können noch Veranstaltungen angemeldet werden. Das Programm zur 4. Berliner Woche der Seelischen Gesundheit wird ab September 2010 in gedruckter Form zur Verfügung stehen.

Das Programm der Stadt Brandenburg an der Havel ist online. Frisch aufgemacht richtet sich der Flyer an Kinder, Jugendliche, Familien und alle Interessierten. Auch die Stadt Rostock präsentiert ihr Angebot für die Aktionswoche vom 07. bis 13.10.2010, insbesondere die „5. Rostocker Filmtage zu psychischen Erkrankungen“. Informationen zu allen Aktivitäten: [www.aktionswoche.seelischegesundheit.net](http://www.aktionswoche.seelischegesundheit.net)

#### **+09: Prophylaxen – kompakt und aktuell | Unser besonderer Gast: Liliane Juchli | 25.-10.2010 in Berlin**

[Tagesveranstaltung](#) mit einem Impulsreferat von **Liliane Juchli** zum Thema ‚Erlebte Pflegegeschichte – eine Spurensuche!‘

25.10.2010

Berliner Stadtmission - Tagungen am Hauptbahnhof

Lehrter Str. 68 | 10557 Berlin

Teilnahmegebühr für Mitglieder des DBfK 55,00 Euro; für Nichtmitglieder 80,00 Euro

[Info und Anmeldung](#)

#### **+10: Fortbildung zu PKMS A4 / OPS | 11.08. bzw. 16.08.2010 in Schwedt**

In Kooperation mit dem DBfK Nordost e.V. bietet pro nursing und Krankenhaus Consulting GmbH aus Berlin in Schwedt/Oder diese Fortbildung zu PKMS an: Neue Wege der Erlössicherung und – steigerung– mit Fallbeispielbearbeitung.

Termine: 11.08.2010, 10:00 - 16:30 Uhr, zu Patientenprofile: Neurologie/Geriatrie

16.08.2010, 10:00 - 16:30 Uhr, zu Patientenprofile: Gastroenterologie/Gefäßchirurgie

Zielgruppe: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Pflegedienst/im Qualitätsmanagement/im Pflegecontrolling sowie Dokumentationsbeauftragte. Mehr unter:

[www.dbfk.de/regionalverbaende/no/bildung/fortbildung.php](http://www.dbfk.de/regionalverbaende/no/bildung/fortbildung.php) oder [www.pronursing.de](http://www.pronursing.de)

#### **+11: Die nächsten Arbeitsgruppen-Termine**

AG PflegeQualität

04.08.2010, 16:00-18:00 Uhr | Ambulante Dienste e.V. Urbanstr. 100 (2.HH)

10967 Berlin-Kreuzberg (nahe Hermannplatz)

Thema: Qualitätsindikatoren in der Pflege - aktuelle Entwicklungen

An- oder Abmeldungen bitte unter: [wlosinski@adberlin.com](mailto:wlosinski@adberlin.com)

AG Praxisanleitung

19.08.2010, 16:00-18:00 Uhr | DBfK-Geschäftsstelle

AG Psychiatrie

25.08.2010, 15:00-17:00 Uhr | Reha Steglitz, 12169 Berlin

Thema: Bezugspflege ambulant | Ullrich Gruppe

AG ERNA (Erste Hilfe, Rettungsstelle, Notaufnahme, Ambulanz)

08.09.2010, 17:00-19:00 Uhr

HELIOS Klinikum Bad Saarow

Pieskower Straße 33, 15526 Bad Saarow

#### **+12: Weiterbildung Familiengesundheit | Start: 15.11.2010 | berufsbegleitend**

Dies gehört zum Kerngeschäft der Familiengesundheitspflegerin /-hebamme: Familien stärken, sie in Richtung Gesundheit begleiten und durch die Netzwerkarbeit effektiv unterstützen. Im Vordergrund steht die aufsuchende, salutogenetisch und systemisch orientierte Arbeit mit Einzelpersonen, Familien und Gruppen.

Die Weiterbildung Familiengesundheitspflege wird am 15.11.2010 erstmalig unter dem Dach des DBfK Nordost e.V. starten. Sie richtet sich an Pflegefachkräfte (Kranken- und Kinderkrankenpflege, Altenpflege) sowie an Hebammen mit zweijähriger Berufserfahrung.

Der Gesamtstundenumfang beläuft sich auf 1.560 Stunden (720 Stunden Theorie | 720 Stunden Selbststudium | 120 Stunden Praktika), die über 2,5 Jahre hin angeboten werden. Die Module werden werktags in kurzen Blöcken von 2 bis 5 Tagen angeboten.

Bisher wurden ca. 40 Familiengesundheitspfleger/innen und Familiengesundheitshebammen qualifiziert. Fallbeispiele aus der konkreten Arbeit wurden bei der Fachtagung „Familiengesundheitspflege – ein innovativer Ansatz für drängende Probleme“ am 22.6.2010 in Berlin vorgestellt:

[www.familiengesundheitspflege.de](http://www.familiengesundheitspflege.de)

Ein Stipendiatenprogramm der Robert Bosch Stiftung unterstützt mit einem Zuschuss in Höhe von 2.000 € zu den Teilnahmegebühren.

#### **+13: Thema Lebensqualität – Antwort auf Ihre Fragen am 22.07.2010**

Die Zeitschrift Altenpflege bietet einmal pro Monat die Rufbereitschaft einer Expertin oder eines Experten an. Die Fragen können telefonisch oder per Mail gestellt werden. Am 22.07.2010, 14:00-18:00

Uhr, gibt Dieter Karotsch, Heilerziehungspfleger und Fachpfleger für Gerontopsychiatrie, Auskünfte rund um das Thema Lebensqualität. Tel.: 0511-99 10 121 oder [rufbereitschaft@vincentz.net](mailto:rufbereitschaft@vincentz.net)  
Ausgewählte Fragen (anonymisiert) und Antworten sind im Internet nachzulesen unter [www.altenpflege.vincentz.net/rufbereitschaft](http://www.altenpflege.vincentz.net/rufbereitschaft)

#### **+14: Beratungsstelle zum Thema Patientenverfügung beim Unionhilfswerk**

Nach langen Jahren der Diskussion trat am 01.09.2009 das Patientenverfügungsgesetz in Kraft (Gesetz vom 29.07.2009, BGBl. I. S. 2286) Es folgt dem Grundsatz: Der Wille des Patienten gilt. Alter und Schwere der Erkrankung spielen keine Rolle. Patientenverfügungen sind oftmals zu allgemein gehalten. Da ist es hilfreich, die eigene Situation mit den Hoffnungen und Befürchtungen gemeinsam mit einer beratenden Person zu reflektieren.

Solch ein Beratungsangebot macht z. B. die Zentrale Anlaufstelle Hospiz (ZAH), die für Fragen im Zusammenhang mit Sterben, Tod und Trauer zur Verfügung steht. Sie ist beim Berliner Träger Unionhilfswerk angesiedelt. Beratungstelefon: 030 / 40 71 11 13

<http://www.unionhilfswerk.de/beratung/zah/index.php>

#### **+15: Bericht von der KDA-Tagung „Transparenzkriterien – was ist zu tun, wie geht es weiter?“**

Die Transparenzkriterien sollen Qualitätsunterschiede abbilden. Der MDS und der MDK bewerten das Verfahren positiv und das KDA (Kuratorium Deutsche Altershilfe) begrüßt es als Meilenstein im Verbraucherschutz. Zugleich sind andere Stimmen sehr kritisch und fordern die rasche Änderung des Verfahrens. Wie es mit dem Prüfsystem weitergehen kann, wurde auf der KDA-Tagung am 01.07.2010 in Köln erörtert. Claus Bölicke, Referent für Altenhilfe im AWO Bundesverband e.V. und stellvertretender Vorsitzender im DBfK Nordost e.V., war im Programm mit dem Beitrag „Die Entwicklung der Transparenzkriterien aus Sicht der Leistungserbringer“ vertreten. Alle Vorträge finden Sie auf der Website des KDA unter:

[www.kda.de/termin-detail/events/transaparenzkriterien---was-ist-zu-tun-wie-geht-es-weiter.html](http://www.kda.de/termin-detail/events/transaparenzkriterien---was-ist-zu-tun-wie-geht-es-weiter.html)

#### **+16: Rettungsdienst ist eigenständiges Leistungssegment in der Gesundheitsversorgung**

Das zunehmend komplexere Geschehen im Rettungsdienst stand auf der Tagesordnung beim Treffen der Gesundheitsminister am 30.06. und 01.07.2010 in Hannover. Unter den Beschlüssen der 83. Gesundheitsministerkonferenz der Länder vom 1.7.2010 findet sich TOP 5.5 „Rettungsdienst als eigenständiges Leistungssegment im SGB V regeln“. Dort heißt es:

„Die Gesundheitsministerkonferenz hat einstimmig beschlossen:

Der Rettungsdienst hat sich zu einem eigenständigen, präklinischen Leistungssegment in der Gesundheitsversorgung entwickelt. Die AOLG wird daher gebeten, dieser Entwicklung folgend die Sach- und Rechtslage zu prüfen und der 84. GMK einen entsprechenden Bericht vorzulegen.“

Die AOLG ist die Arbeitsgemeinschaft der obersten Landesgesundheitsbehörden.

[www.gmkonline.de](http://www.gmkonline.de)

Pflegende aus dem Bereich der Rettungsstellen treffen sich beim DBfK Nordost in der AG E.R.N.A. (Erste Hilfe, Rettungsstelle, Notaufnahme, Ambulanz).

#### **+17: Kongressbericht "Pflegezeit ist Lebenszeit! - Die Pflege-Charta umsetzen!" 08.06.2010**

„Pflegezeit ist Lebenszeit“ war die Botschaft dieser Veranstaltung des Bundesfamilienministeriums, die am Dienstag, den 8. Juni 2010 im Berliner Congress Center stattfand. Im Mittelpunkt stand die Umsetzung der deutschen Pflege-Charta mit Praxisbeispielen aus der ambulanten und stationären Altenpflege. Rund 500 Teilnehmerinnen und Teilnehmer informierten sich über die Themen Pflege, Gesundheit, Wohnen, Selbsthilfe und Verbraucherschutz.

Programm, Kongressbeiträge und die Pflege-Charta finden Sie unter [www.pflege-charta.de](http://www.pflege-charta.de)

#### **+18: Übersicht über das Arbeitsrecht/Arbeitsschutzrecht - Ausgabe 2010/2011**

Die aktuelle und kompakte Übersicht über das gesamte deutsche Arbeitsrecht/Arbeitsschutzrecht erschien im Juni 2010. Sie wurde erarbeitet von Experten aus dem Bundesministerium für Arbeit und

Soziales, der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin, der Wissenschaft und den Arbeitsgerichten. Das Buch richtet sich an Personalverantwortliche, Betriebsräte, Juristen, Studierende und interessierte Bürgerinnen und Bürger. Nutzerfreundlich sind das detaillierte Stichwortverzeichnis und die beiliegende CD-ROM. Als ergänzende Inhalte sind z.B. das Statistische Taschenbuch 2009 und die Broschüre Soziale Sicherung im Überblick 2010 beigegeben.

Das Buch (864 Seiten) + CD-ROM, ISBN: 978-3-8214-7283-6, kostet 36,00 Euro. Es lässt sich auf den Seiten des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales bestellen, Bestelllink: <http://www.bwverlag.de/seiten/seite248.php> oder Bezug über den Buchhandel

#### **+19: Dokumentation des Workshops „Verbesserung der Chancengerechtigkeit von Kindern und Jugendlichen im Land Brandenburg“**

Am 02.06.2010 fand der Workshop „Verbesserung der Chancengerechtigkeit von Kindern und Jugendlichen im Land Brandenburg“. Veranstalter waren das Landesgesundheitsamt Brandenburg in Kooperation mit dem Ministerium für Arbeit, Soziales, Frauen und Familie. Das Programm enthielt die Teile „Gesundheit und soziale Lage“, „Kommunale Handlungsstrategien“ sowie „Gegen Armut und soziale Ausgrenzung in Brandenburg – Projekte stellen sich vor. Die Beiträge sind dokumentiert unter: <http://www.masf.brandenburg.de/cms/detail.php/bb1.c.215371.de>

#### **+20: Krankenhausverzeichnis 2010 für Berlin erschienen**

Das Landesamt für Gesundheit und Soziales stellt das Krankenhausverzeichnis 2010 für Berlin vor. Es umfasst alle in Berlin ordnungsrechtlich genehmigten Krankenhäuser unabhängig von der Trägerschaft. Bettenzahlen, Fachdisziplinen, und Kontaktdaten sind verfügbar gemacht. Das Verzeichnis ist im Amtsblatt für Berlin veröffentlicht und auf den Internetseiten des Landesamtes abrufbar: [www.berlin.de/lageso/gesundheits/krankenhausaufsicht/index.html](http://www.berlin.de/lageso/gesundheits/krankenhausaufsicht/index.html)

#### **+21: Der besondere Filmtipp: Einige Minuten zum Krankenhaus der Zukunft**

<http://www.elementp.ch/de/portfolio/corporate/doityourselfhospital.php>

V.i.S.d.P.  
Monika Kunz  
DBfK Nordost e.V.

Unser Angebot enthält Links zu externen Webseiten Dritter, auf deren Inhalte wir keinen Einfluss haben. Deshalb können wir für diese fremden Inhalte auch keine Gewähr übernehmen. Für die Inhalte der verlinkten Seiten ist stets der jeweilige Anbieter oder Betreiber der Seiten verantwortlich.

PS. Aus datenschutzrechtlichen Gründen ist die Verteilung unter Bcc erfolgt.

\*\*\*\*\*

Monika Kunz  
Referentin für Öffentlichkeitsarbeit

Deutscher Berufsverband für Pflegeberufe  
DBfK Nordost e.V.  
Kreuzstr. 7  
14482 Potsdam  
Tel: 0331 - 74 888 3  
Fax: 0331 - 74 888 55

E-Mail: [nordost@dbfk.de](mailto:nordost@dbfk.de)  
VR 4772Nz  
Ust-ID Nr. DE214205364

Diese E-Mail enthält vertrauliche und/oder rechtlich geschützte Informationen. Wenn Sie nicht der richtige Adressat sind oder diese E-Mail irrtümlich erhalten haben, informieren Sie bitte sofort den

Absender und vernichten Sie diese Mail. Das unerlaubte Kopieren sowie die unbefugte Weitergabe dieser Mail sind nicht gestattet.

This e-mail may contain confidential and/or privileged information. If you are not the intended recipient (or have received this e-mail in error) please notify the sender immediately and destroy this e-mail. Any unauthorised copying, disclosure or distribution of the material in this e-mail is strictly forbidden.